

Amliche Nachrichten
 * Unter den evangelischen Predigtamtstributen, welche im Februar d. J. die erste theologische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden haben und zur Vernehmung von Pfarrgehilfenstellen für befähigt erklärt worden sind, befinden sich:
 Grieshaber, Jakob Ludwig von St. tenfeld.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 19. März. Wiederum sind wir in der Lage, von einem schrecklichen Unglücksfall berichten zu müssen. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag begab sich ein Mann von Birkenshofen N. Marbach mit einem Knecht der Neuschönbaler Kunstmühle auf den naheliegenden Gernmannsweilerhof, um in der dortigen Wirtschaft einige Schoppen zu trinken. Auf dem Rückweg in die Mühle wurde ihnen von dort bis zur Brücke an der Mühle gezündet. Auf ihr Verlangen lehrte diese Begleitung zurück u. die zwei setzten ihren Weg, welcher sich zwischen der Murr und dem Mühlkanal hingieht, Arm in Arm fort. Dabei fielen sie miteinander nach wenigen Schritten in den Kanal. Dem Mühlburschen gelang es, sich aus dem nicht gerade tiefen Kanal herauszuarbeiten, der Andere aber kam nicht mehr zum Vorschein und konnte bis gestern noch nicht aufgefunden werden.

Ende letzter Woche waren die Storch hier, um ihr Nest in Augenschein zu nehmen, worauf sie wieder verschwanden und bis heute nicht mehr zu schauen waren.

* Der St. Anz. schreibt: Dem Bernehmen nach haben auch im Jahr 1877 Uebungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes in der ersten Hälfte des Jahres stattgefunden. In Berücksichtigung der Seitens der Centralstelle für Landwirtschaft für die Abhaltung der Uebungen in den Jahren 1875 und 1876 am geeignetsten erachteten Zeitpunkt beabsichtigt das R. Generalkommando, die diesjährigen Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes in der Zeit vom 23. Mai bis 16. Juni, die Uebungen der zum Train einziehenden Mannschaften nach Beendigung der Herbstübungen abzuhalten. Die Zahl der zu den ersterwähnten Uebungen einzubereitenden Mannschaften wird sich auf etwa 7000 Mann belaufen.

Esslingen, 16. März. Die Geschäftsverhältnisse der Maschinenfabrik scheinen sich nach dem R. Ztbl. gemachten Mittheilungen zu bessern, indem in der jüngsten Zeit allein von der R. Würt. Eisenbahndirektion 10 Locomotiven bestellt wurden, so daß Hoffnung vorhanden ist, daß bald die volle Arbeitszeit in der Fabrik wieder eingeführt werde.

* Aus Kottweil wird vom 16. d. M. geschrieben: Der mehrfache Verbrecher gegen die Sittlichkeit angeklagte und bereits zur Aburtheilung vor das Schwurgericht verwiesene Schulmeister Joh. J. Gühring von Dörfel (unlängst selbst noch Geschworener) hat in der vergangenen Nacht im hiesigen Criminalgefängniß seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Die „Constanzer Zeitung“ schreibt: In der schweizerischen Güterhalle wurden kürzlich Abends zur Vertilgung der Ratten mehrere mit Arsenik vergiftete Krautköpfe gelegt. Anderson Tags entdeckte man, daß drei derselben gestohlen waren, und die Polizei ist nun in Thätigkeit, um den Dieb von einem untreuwilligen Selbstmorde zu bewahren.

Berlin den 16. März. Vorgefunden fand bei dem Reichskanzler Fürsten Bismarck ein parlamentarisches Diner statt, zu dem an das Präsidium und die übrigen Mitglieder des Gesamtbureaus des Reichstages Einladung ergangen war. Unter den Gegenwärtigen be-

fund sich auch Feldmarschall Graf v. Moltke. Folgendes bei dieser Gelegenheit gefallene geäußerte Wort des Reichskanzlers circulirt in Reichstagskreisen: Preußen bestrebe mehr der Germanisirung, als Deutschland der Borussiafigung. (Nat.-Btg.)

* In der Reichstagsitzung vom letzten Samstag wurde der Gesetzesentwurf, betr. die Landesgesetzgebung für Elsaß-Lothringen beraten. Nachdem Unterstaatssekretär Herzog den Entwurf begründet und hervorgehoben, daß dem Reichstage immerhin die Kontrolle bleibe und die Ansicht, daß der Landes-Ausschuß für Elsaß-Lothringen ein bloßes Werkzeug der Regierung sei, als eine irrige bezeichnet hatte, sprechen die Elsaßer Abgeordneten. Die Autonomisten d. h. die, welche die Selbstregierung anstreben, sprachen sich für den Entwurf aus, der, wenn er auch den Reichslanden die volle Selbstständigkeit nicht gebe, doch immerhin eine Grundlage zu Weiterentwicklung bilde. Der Abg. Schneegans endigt seinen Vortrag mit den Worten: „Wir sind keine Regierungspartei und keine systematische Oppositionspartei, sondern eine solche, die vorwärts gehen will. So lange die Regierung vorwärts geht, werden wir dieselbe unterstützen.“ (Beifall.) Die Protestler sprachen gegen die Vorlage, wie überhaupt das, was die Regierung thut, sei es selbst das Beste, bei dieser Partei keine Anerkennung findet. Das Centrum des Reichstags unterstützt diese Protestpartei. Nachdem noch einige Abgeord. des Hauses die rege Betheiligung der Elsaßer an den Beratungen des Reichstags freudig begrüßt, wird die erste Lesung der Vorlage geschlossen. Ein weiterer Antrag der Elsaßer wurde abgelehnt; er verlangte Abänderung von Verwaltungsmaßregeln im Reichslande.

Der Chef der Marineverwaltung, Minister v. Stosch hat sein Entlassungsgesuch eingereicht, in Folge von Differenzen mit dem Reichskanzler, welche sich vollends zuspitzten, als Fürst Bismarck in seiner Reichstagsrede vom vor. Samstag in der Rede über die Uebungen: „sollten die, durch welche die Marineminister auf äußerste beleidigt fühlte. Der Kaiser soll das Entlassungsgesuch nicht angenommen und die Vermittlung Feldmarschall Moltke's aber ebeniowenig Aussicht auf Erfolg haben. Herr v. Stosch ist an hoher Stelle eine sehr geschätzte Persönlichkeit.

Berlin den 18. März. Stosch überreichte gestern dem Kaiser ein Promemoria in seiner Angelegenheit mit Bismarck. Nach der „Nationalzeitung“ wird die Belegung des Konflits für wenig wahrscheinlich gehalten, da derselbe auf eine Reihe früherer Vorgänge zurückdeutet. — Nach dem „Tageblatt“ ist einem Geandten vom Auswärtigen Amt mitgetheilt worden, daß die Erhaltung des Friedens zwischen Rußland und der Türkei als gesichert betrachtet werden könne. — Dem Bundesrath liegt abermals eine Streitfrage zwischen zwei Bundesstaaten vor, nemlich zwischen Sachsen-Weimar und Preußen wegen Kommunalbesteuerung der Thüringischen Eisenbahnen in preussischen Städten.

* Vom Norden sind 2 Eisenbahnunfälle zu verzeichnen. Am 14. März wollte in Dortmund ein Arbeiter auf der Union um die Besperzeit in der zu dem Werke gehörigen Wirtschaft ein Glas Bier trinken und wählte den kürzesten Weg dorthin, wobei er unter einem auf den Schienen stehenden leeren Güterzug wegfahren mußte. Raum hatte er sich aber gebüßt, als die den Zug abholende Maschine diesen in Bewegung setzte und dem Unglücklichen dadurch die vordere Kopfhälfte buchstäblich abgerissen wurde, worauf sofort der Tod eintrat. — Bei Weiltau (Schlesien) entgleiste der Abendpersonenzug der Freiburger Bahn, wobei mehrere Personen verletzt wurden und eine todt vom Plaze geschafft werden mußte.

Für Krupp und die Pulverfabriken giebt es keinen Nothstand. Wie vom Rhein gemeldet wird, florirt augenblicklich die Pulver-

fabrikation des Sieg-Thales, jeden Monat gehen 1 bis 2 mit Pulver beladene Füge ab, in dieser Woche ein solcher, 10 Doppel-Waggon stark, nach Rußland, dem noch weitere Füge folgen werden.

Oesterreich.

Wien den 18. März. In diplomatischen Kreisen nimmt man an, eine Einigung sei dadurch möglich geworden, daß England dem Zeitpunkt der Demobilisirung und die Modalitäten derselben Rußland überließ. Rußland rechnet auf die Selbstzerlegung der Türkei.

England.

* Aus London wird vom 16. berichtet, daß dort General Ignatiev nebst seiner Gemahlin von Paris aus eingetroffen sei. Die „Times“ erblidt in dieser Reise des russischen Generals hoffnungsvolle Anzeichen für Erhaltung des Friedens. Das engl. Cabinet erhielt nemlich den Vorschlag Rußlands, sich einem Protocol anzuschließen, welches die Ansichten der Mächte über die Situation im Orient ausdrücken soll. Dabei will England, die Ausrüstung als Ergänzung des Protocolls behandelt wissen und um solche zu erledigen, sei Ignatiev in Person in London erschienen. Er geht von London nach Wien.

Rußland.

* Ob die russischen Vorgänge neuerer Zeit einen friedlichen Abschluß der Orientwirren herbeiführen, ist in Zweifel zu ziehen, denn die Rüstungen Rußlands wahren fort. So soll in der Vorstädten Maschinenfabrik in Berlin russischerseits ein Vertrag dem Abschluß nahe sein, der sich auf Lieferung von 50 Stück Locomotiven bezieht, welche rumänische Spurweite haben sollen, ebenso die Lieferung von 1000 bereits benötigten Winterwaggonen, welche leicht zu Militärtransporten einjurichtbar wären, angebahnt sein. — Im südlichen Theile Bessarabiens sind große Truppenmassen concentrirt, und haben dieselben mit Rücksicht auf den taktischen Verband in enger Bequartierung Kantonnements bezogen. In den letzten Tagen wurde eine Rosalendivision, 5000 Mann stark, mit dem Etape in Rubej, hart an die rumänische Grenze vorgeschoben; die Truppen sind vollkommen kriegsmäßig ausgerüstet.

Türkei.

* Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel melden meistentheils die Friedensverhandlungen der Porte mit Montenegro. Die Forderungen der Montenegriner werden von dem Minister des Aeußern als unmöglich erfüllbar bezeichnet, namentlich die Abtretung von Nicic, Spicca und des Moracja-Ufers. Trotz diesen Meinungsverschiedenheiten dauern die Verhandlungen fort.

* Das D. Volksbl. ist in der Lage, der in No. 31 des Murrthalboten erzählten Kreuzigung um eines Canarienvogels willen in Capua das Dementi entgegenzusetzen zu dürfen, daß nach einer Mittheilung der Röm. Ztg. der Bürgermeister von Capua in der Perseveranza erklärte, daß an der ganzen Schilderung, welche die Gironale de Napoli brachte, kein wahres Wort sei und auf reiner Erfindung dieses Blattes beruhe.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.

Badnang Abg. 6. 9. 25. 1. 35* 6. 50.
 Waiblingen an 6. 10. 35. 2. 20. 7. 35.
 Waiblingen ab 7. — 11. 25. 3. 42. 7. 52
 Badnang an 7. 45. 12. 40. 4. 25. 8. 35
 * Ohne Wagenwechsel.

Goldkurs vom 17. März.

	Markt	Wg
20 Frankenstücke	16	24-28
Englische Sovereigns	20	37-42
Russische Imperiales	16	72-79
Dollars in Gold	4	16-19
Holländische 10fl.-St.	16	65
Holländische 10fl.-St.	9	64-69

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 34

Donnerstag den 22. März 1877.

46. Jahrg.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachung.

Revision der Impfbezirke.

Für die Schutzpockenimpfung im Jahr 1877 sind folgende Impfbezirke gebildet, und ist die öffentliche Impfung in denselben den nachgenannten Impfärzten übertragen worden:

- 1) Stadt Badnang: Oberamtsarzt Dr. Köstlin.
- 2) Althütte, Cottenweiler, Heutenbach, Oberbrüden, Steinbach: Oberamtswundarzt Dr. Lohrmann in Badnang.
- 3) Murrhardt, Jornsbad, Schöfelberg: Stadtarzt Dr. Schrag in Murrhardt.
- 4) Graab: Wundarzt Schmid in Murrhardt.
- 5) Almersbach, Heiningen, Maubach, Strümpfelbach, Waldrems: Wundarzt Uebelmeier in Badnang.
- 6) Bruch, Ebersberg, Sipoldsweyer, Oberweiffach, Unterbrüden, Unterweiffach: Wundarzt Reich in Unterweiffach.
- 7) Großaltpach, Kietenau: Wundarzt Böble in Großaltpach.
- 8) Oppenweiler, Reichenberg: Wundarzt Schäffer in Oppenweiler.
- 9) Sulzbach, Großlach, Neufürstehütte: Wundarzt Bernle in Sulzbach.
- 10) Zur, Spiegelberg: Wundarzt Häberle in Spiegelberg.

Badnang den 19. März 1877.

Holzverkauf.

Revier Beilstein.
 Am Montag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Rößtaig, Eisenmanns- und Spörle's-Wald wiederholt: 61 Km. buchene, 71 Km. forner 9 Loos hartgemischtes Madenreis. Zusammenkunft in Eisenmannswald am Seitenbach.
 Reichenberg den 17. März 1877.
 R. Forstamt.
 Dechtner.

Maubach.
 Aus der Gantmasse des Wirths Wilhelm Treffz auf der Bauhütte zu Maubach wird die zum Verkauf bestimmte zu 495 M. 24 Pf. angeschlagene Fahrnis am
Freitag den 23. März 1877,
 Nachmittags 2 Uhr,
 in der Bauhütte im Steinlände öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Diese Fahrnis besteht in 1 Bett, 2 Stücken Leinwand, Küchengeschirr, Schreibwerk, allgemeinem Hausrath und etwa 360 Stiern Branntwein.
 Badnang den 14. März 1877.
 R. Gerichtsnotariat.
 Reinmann.

Zweiter Liegenschaftsverkauf.

Zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die in der Gantmasse des Gottfried Bach, Rothgerbers hier vorhandene Liegenschaft am
Dienstag den 3. April d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich wiederholt zum Verkauf gebracht, und zwar:

- 1 A. 54 M. Wohnhaus,
 - 20 M. Schweißkall,
 - 44 M. Lohkassand,
 - 4 A. 3 M. Hofraum,
 - 2 A. 17 M. Weg,
 - 8 A. 38 M. Nr. 607
- Ein zweistöckiges Wohn- und Rothgerberei Gebäude theils v. Stein, theils von Fachwerk, mit Giebelbach, Aniengebäude.

stod und einem Zwerchhaus, im Erdgeschoss oder Souterrain 1 getremtem Keller, im 1. Stock 1 Rothgerberwerkstatt, im 2. Stock Wohngefasse und im Dachraum Böden enthaltend.
 B. B. u. 13,720 M.
 Nr. 607A. Ein Trockenhaus mit Schweinstall und Kophammer beim Wohnhaus, meist von Holz mit Giebelbach auf Fußmauern, theils geriegt, theils offen.
 B. B. u. 860 M.
 in der untern Au, neben Rothgerber Häberlein und Rothgerber Sieber.
 Wiese.
 2 A. 82 M. P. Nr. 1568 in der untern Au beim Haus,
 1 A. 14 M. P. Nr. 1567/2 Weg und Wafelplatz in Schafwiese, neben der Straße und Rothgerber J. Sauer,
 Gesamtanschlag für vorstehende Objete 14,500 M.
 Angekauft um 10,400 M.
 Uder B. Zelg Alpacher Weg, im untern Feld.
 49 A. 39 M. P. Nr. 1215 und 1216 am Rötlenweg, neben Walmacher Wabl und Witwe Wölfler, Anschlag 1000 M.
 A. u. d.
 8 A. 40 M. P. Nr. 1493, 1494, 1496 in der untern Au, neben Wader Uebelmeier und Rothgerber Sieber,
 Anschlag 700 M.
 Den 10. März 1877.
 Rathschreiberei:
 Kugler, W.

Rindenverkauf.

Am Montag den 26. März, Mittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause etwa 400 Str. Kattel- und Grobrinde im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 19. März 1877.
 Schultheißenamt.
 Mühle.

Rindenverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am
Montag den 26. März 1877,
 Mittags 12 Uhr,
 auf dem Rathshaus im öffentlichen Aufstreich circa 300 Centner Glanz- und Kattel-

Rindenverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am
Montag den 26. März 1877,
 Mittags 12 Uhr,
 auf dem Rathshaus im öffentlichen Aufstreich circa 300 Centner Glanz- und Kattel-

R. Oberamt und R. Oberamtsphysikat. Drescher. Dr. Köstlin.

Die Rinden können vor dem Verkauf eingesehen werden.

Wieserhausen.

Rindenverkauf.

Die hiesige Gemeindepflege verkauft am nächsten
Montag den 26. März,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause ungefähr 200 Centner größtentheils Glanzrinde.
 Die Liebhaber sind eingeladen.
 Schultheißenamt.
 Streicher.

Winnennden.

Pflaster- u. Kies-Lieferung.

Die Stadtgemeinde bedarf zu Pflasterarbeiten circa 60 Cubikmeter Flußsand, und zu Trottoir ca. 6 Cubikmeter Kies. Lieferungs-lustige werden am
Donnerstag den 22. März,
 Nachmittags 5 Uhr,
 zu der Abstreichverhandlung auf das hiesige Rathhaus eingeladen.
 Die städtische Bauverwaltung:
 Riedaich.

Siegelsbera.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Winter-schafwaide pro 1877 bis 1878, welche mit 175 Stück Schafe besahren werden kann, wird am
Gründonnerstag den 29. März,
 Nachmittags 1 Uhr,
 im öffentlichen Aufstreich verpachtet.
 Liebhaber werden in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen.
 Dreischneider Stecker.

Unterweiffach.

Schafwaideverkauf.

Unterzeichnetet setzt die Sommerwaide in Gaildorf, zu 225 Stück, von Ambrosi die Marim dem Verkauf aus, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
 Schafhalter Klein.

Berlin den 20. März. Das Entlassungs- gesuch des Chefs der Admiralität, Ministers v. Stosch, ist gestern vom Kaiser genehmigt worden. — Die Kaiserin von Rußland wird am 22. cr. auf der Durchreise hier eintreffen; am selbigen Tage wird Großfürst Konstantin erwartet.

Schweiz.

* Die Schweiz, welche den Internationalen (Kommunisten) eine gute Herberge gewährt, bekommt schon von den freischwebenden Früchten zu kosten, womit diese Gesellschaft ihren Mitbürgern auftritt. Wir lesen vom 19. März aus Bern: Die Internationalen zogen zur Kommunefeier mit Musik und rother Fahne aus. Beim Bahnhof, wo weitere Hügel und neue Fahnen ankamen, wurden Reden gewechselt. Das Publikum, durch die Redner gehöhnt und verlegt, verlangte stürmisch die Befestigung der roten Fahnen; die Polizei ersuchte solche wegzunehmen. Sofort blutige Schlägerei; Polizeikommissar Werdt, 3 Landjäger und zwei Polizisten wurden verwundet. Die Haupt- rädelstührer verhaftet, die Versammlung aufgelöst. Die Stadt ist keineswegs ganz ruhig, der Schweizer Arbeiterbund ladet soeben zur ruhigen würdigen Feier im Biergarten ein. — Nachricht. Die Nacht ist ruhig verlaufen, die Stimmung weniger aufgeregt. Die Bevölkerung würde aber entschiedene neue Pro- vocationen energisch zurückweisen.

England.

London den 19. März. Morningpost schreibt: Nach Eintreffen der russischen Antwort auf die englischen Vänderungsvorschläge zu dem beantragten Protokoll beginnen sofort die Verhandlungen mit der Pforte. — Gegenüber der Nachricht, daß das Protokoll, welches den Mächten unterbreitet wird, eine Klausel über die Abtretung Rußlands wie der Türkei enthalte, erfährt der Nord, daß das Protokoll keine derartige Stipulation enthalten dürfe.

Türkei.

Konstantinopel den 19. März. Der Sultan eröffnete das Parlament durch seinen ersten Secretair als Stellvertreter. Die Rede wurde verlesen in Anwesenheit der Minister, der bürgerlichen und militärischen Würdenträger u. s. w. Die Thronrede sagt, die Ursache der früheren Größe und jetzigen Schwäche der Türkei sei das Vergehen und Aufgeben der guten und zugleich gerechten Verwaltung. Das Land würde in eine neue Aera des Fortschrittes und des Wohlstandes eingetreten sein, wenn nicht die Bemühungen der Regierung durch Intriguen und Aufreizungen paralysirt wären. Dazu kam die schlechte Finanzverwaltung, die bei Ausbruch des Aufstandes in der Herzegowina zu Ausnahmemaßregeln, namentlich zur Reduktion der Zinsen der Staatsschuld nöthigte, wodurch der Staatskredit schwer erschüttert worden sei. Hiernach zählt die Thronrede die Verathungsgegenstände für das Parlament auf, und zwar: das Wahlgesetz, das Provinzial- und Kommunalgesetz, die Civilprozeßordnung, die Vorlagen wegen Reorganisation der Gerichte und der Beförderung der Beamten, das Pensionsgesetz, das Preßgesetz, die Organisation der Rechnungshöfe und endlich das Budget. Zum Schluß wird der geschriebenen Pacifikation des Landes und des Friedens mit Serbien gedacht. Der Sultan hofft auch auf einen günstigen Ausgang der Verhandlungen mit Montenegro, wodurch es dann endlich auch ermöglicht werden würde, die Soldaten zum Bortheile des Landbaues nach Hause zu entlassen.

— Allgemein wird angenommen, daß das Einvernehmen zwischen England und Rußland das Verhältniß zwischen der Pforte und Montenegro erleichtern werde und daß die Verhandlungen fortgesetzt werden können. In diesem Falle würden, da der Waffenstillstand am Dienstag abläuft, Befehle an die Truppen ergehen, sich defensiv zu halten.

— Aus Erzzerum meldet die Polit. Corr.: Alle türkischen Komadenstämme sind ungeduldig, gegen die Russen gefaßt zu werden. Der Gouverneur Ismael Pascha hat Offiziere entsandt, welche die tauglichsten aus den angebotenen 40,000 Freiwilligen wählen sollen. Fortwährend treffen Truppen und Munitionsvorräthe hier ein und werden nach der Grenze befördert. Auch Getreide wird in großen Massen aufgestapelt.

* Auf dem montenegrinischen Kriegeschauplatz hat trotz des Waffenstillstandes, der noch wenige Tage dauert, zwischen Bonaventura und Dreignac ein sechsständiger erbitterter Kampf zwischen Injuranten und Türken stattgefunden. Die letzteren haben sich auf Sigho zurückgezogen. Auf beiden Seiten waren die Verluste beträchtlich.

Zum achtzigsten Kaisergeburtstag.

Wie bist du reich! Sonst wärest ein Menschenleben Die siebzig Jahre, singt uns der Volkslied; Doch wem wie dir die achtzig voll gegeben, Daß er die Erdenbahnen ganz durchmisst Und rückwärts des Weltenganges Weiden Erfaßt und ahnt, was hier, was jenseits ist, Dem ward es süßlich reich. Herrgott die Hülle Nicht zwischen ihm und zwischen Lichtesfülle?

Wie bist du reich! Wenn auch nicht alle Tage Dir in der Ketherstrahlen Goldesglanz Erglängen, wenn auch dir es klug: „Ertrage, Trage hier der ungebroschen Dornen Kranz!“ Verfunken ist's, verfunken der Laut der Klage; Wo wurde Sterblichen die Freude ganz? Sie trat mit Himmelsblauen dir entgegen, Sie streute deinem Fuß der Rosen Segen.

Wie bist du reich! Dein dir zur Seite stehen Die Gattin und der Sohn so hoch und frei, — Trägt er ein Segensschwert von dir zu leben? — Die Tochter, — dich umhüllt der Engel Mat. Und Lausend, — aber Lausend hör' ich stehen: „Daß dieser Flor des Glückes Freude sei, Gib weiter, Herr, verleihe, daß deine Güte Den Kindern ihres Vaters Lage hütet!“

Wie bist du reich! Damit in alter Truhe, Die du im Sturmegebrauch so oft erant, Durch seinen Glanzwunsch Deutschland dich erfreue, Dem du erhebungsvoll dich zugewandt, Drum tritt's am Märztag vor dich auf's neue Mit Frühlingsschick, der Winterwolken bannst, Und wen die Platte über See getragen, Des Herzschlag wird dir über Wogen schlagen.

Wie bist du reich! Die Feiertagsreden schallen Durch Haus und Hütte, in der Hölzer Dohr; Und zu der Fürsten alten Bäterhallen Und halten ihnen Wilhelm's Hügel vor, Und künden vom metallenen Munde allen, In mächt'ger Klänge freuddurchbehem Chor: „Sich her! Hier waart sich in dem Kaiserbilde Die Preußentracht mit deutscher Herzensmilde!“

Wie bist du reich! So wie vor langen Zeiten, So schreitest leichten Schrittes du einher, Indes dich Fried' und großer Sinn begleiten Und deines Willens, deiner Thaten Ehr'. „Heil, Wilhelm, Heil“ so tönt's von allen Seiten, Dir werde lang noch nicht die Krone schwer; Sie leuchte, eine sonnbeglänzte Firne, Dem Heut, dem Morgen von der Kaiserfirne!

W. Kopp.

Verchiedenes.

[Die Armee des Generalpostmeisters.] Der General-Postmeister Dr. Stephan gedietet in seinem umfassenden Ressort über eine kleine Armee von Beamten, die nach dem Etat's Entwurf pro 1877/78 nahezu 40,000 Köpfe zählt. Davon sind bei der Centralbehörde in Berlin 263 Beamte. Bei den Oberpostdirektionen sind angestellt 1085 Beamte. Bei den Post- und Telegraphenämtern sind ferner vorhanden: 616 Vorsteher von Post-, Bahn- und Telegraphenämtern I. Klasse, 1 Direktor und 1 Inspektor des Postungsamts in Berlin, 72 Kassierer, 530 Oberpost- und Telegraphen-Sekretäre, 546 Vorsteher von Ämtern II. Klasse, 4020 Sekretäre, 1200 Assistenten, 700 Ober Telegraphisten, 2170 Assistenten, 2940 Vorsteher von Post-ämtern III. Klasse und 89 Telegraphen-Ge-

hilfsmann in Baden. Sodann 10,425 Unterbeamte, 900 Briefträger in Berlin, 96 Schaffner, 2310 Stadtpostboten und 10,700 Landbriefträger. Alles in Allem 37,764 Köpfe mit einem Besoldungssatz von 61,252,690 M. und 904,7,634 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Baden den 21. März. Der Vorstand des Gewerbevereins hat in der Zusammenkunft vor Samstag, nach Erlebigung der auf der Tages Ordg. gestellten Fragen (u. a. der Häuserbettel, über welche Verhandlung wir bei Weiterentwicklung der Angelegenheit berichten werden) den Gedanken angeregt, ob nicht ein Extratag mit Leder nach Frankfurt zu Stande gebracht werden könnte, da die Fertigstellung des auf die Messe bestimmten Leders, durch die Ungunst der Witterung im Trocken verzögert, zum Theil sehr spät fertig werde. Auf die Anfrage des Vorstandes bei der R. Generaldirektion wurde aufs Zuversprechendste die Auskunft, daß Güterzüge als Sonderzüge von keiner Bahnverwaltung zugelassen seien, die Generaldirektion es aber versuchen wolle, die badische und Main-Neckar-Bahnverwaltung zu bestimmen, daß das von Baden nach Frankfurt auf die Messe bestimmte Leder in Wagenladungsbeiracht binnen 3 Tagen befördert werde. Die Generaldirektion hat ferner die Güte, die Preise der Frachten in nachstehenden Zahlen beizusetzen:

Entfernung 231 Km. Stückgutfracht 2 M. 80 Pf. pr. 100 Kgr. (2 Str.) Eilgutfracht 5 M. 52 Pf. Wagenladung, bedeckte Wagen pro 100 Str. 1 M. 87 Pf. und 200 Str. 1 M. 44 Pf.

* U i m den 15. März. Nach dem Messbericht war auf dem Ulmer Ledermarkt Leder in allen Sorten gut vertreten und der Rückgang der Preise gegen die bei der Herbstmesse beläuft sich bei guter trockener Waare auf ca. 5%, und bei geringerer auf 8—10%. Die Zufuhr beträgt 74,013 Kilo und wurden hievon verkauft: 16,116 Kilo Sohlleder, 24,414 Schmal- und Wildleder, 8415 Kilo Kalbleder, 18,018 Kilo Zeugleder, zus. 66,963 Kilo, also Umsatz ca. 225,000 M. Tuch und Wollwaaren wurden der heutigen Messe ca. 1000 Stück mehr als der letzten Messe zugeführt, und zwar von Württemberg, Rheinpfalz und Oberrhein Fabrikanten. Gute und in Farbe und Dessin gelungene Bukskin, ebenso gut gearbeitete Tuche haben ihren alten Preis behauptet, dagegen bei geringeren Waaren einen Preisrückgang von ca. 10%.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 19. März. Wir notiren per 50 Kilo: Weizen amerik. M. 13. 30., bayr. M. 13. 40.—80., russ. M. 12. 75. bis M. 13. 30., Kernern M. 13. 40 bis M. 14., Dinkel M. 9. 50., Roggen, franz. M. 10. 30., ungar. M. 10. 40., Hafer M. 8. 90. Mehlpr. per 100 Kilogr. incl. Sack: Wehl Nr. 1 M. 30. 50. bis M. 39. 50., Nr. 2 M. 34. 50. bis M. 35. 50., Nr. 3 M. 28. 50. bis M. 29. 50., Nr. 4 M. 24. 50. bis M. 25. 50.

Fruchtpreise.

Baden den 21. März. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 63 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 23 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Baden am Feiertag Mariä Verkündigung, 23. März Predigt zugl. Vorbereitungsrede u. Weihe: Herr Dekan K a l d e r u e t e r.

Goldkurs vom 20. März.

20 Frankenstücke 16 24—28 Englische Sovereigns 20 37—42 Russische Imperiales 16 72—79 Dollars in Gold 4 16—19 Holländische 10fl.-St. 16 65 Randducaten 9 64—69

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 35

Samstag den 24. März 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 25 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Kleinalpach.

Stammholz-, Stangen- und Brennholzverkauf.

Am Dienstag den 27. d. M. aus Altersberger Spitze, Tannen- schlägle, Neugreuth Girschau, Fuchs- bühl, Kanapee und Gesselhof: 62 fichtene Stämmchen 8—16 M. lg., 11—26 M. mittl. Durchmesser mit 14,98 Fm, 567 fichtene Reisklängen bis 9 M. lang, 2 Km. eichene Scheiter, 16 Km. buchene, erlene und Nadelholz- prügel und Anbruch, 1280 gemischte, 360 Nadelholzwellen und 90 Wellen Nadelreisfreu. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Kanapee.

Am Mittwoch den 28. d. M. aus verschiedenen Abtheilungen des Stifftswalds und aus neuen Appellwald: 121 Km. buchene, birchene, erlene und alpine Scheiter, Prügel und Anbruch, 1350 gemischte und 70 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim frühere Borklenshofer Parkthor. Reichenberg den 19. März 1877. R. Forstamt. B e c h t n e r.

Revier Winnenden.

Eichen-Grobrinden-Verkauf.

Am Samstag den 31. d. M., Mittags 11 Uhr, kommen in der Krone in Winnenden aus dem Staatswald Altenbau bei Allmersbach 50 Str. Gelmann 250 Str. Hoheneich 40 Str. zum Verkauf Reichenberg den 22. März 1877. R. Forstamt. B e c h t n e r.

Badnang.

Die Arbeiten zu Herstellung von Wegen im Stiftshof in Badnang

sind im Submissionswege zu veraccordiren, und betragen nach dem Ueberschlag die Erd- und Planungsarbeiten 1360 M. Schauführung 480 M. Stützmauern, Pflasterungen, Trottoir, Dohlen-Bauten 1745 M. Pläne, Ueberschlag und Accordsbedingungen können in der Kameralamtskanzlei eingesehen werden, und sind Accordsliebhaber eingeladen, ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Submissionsoffert für Wegherstellung im Stiftshof in Badnang“ versehen, bis zum 3. April, Nachmittags 3 Uhr, dem Kameralamt einzurichten, wo die Eröffnung der Offerte stattfinden, welcher die Submittenten anzuwohnen können. Den 23. März 1877. R. Kameralamt. M a i e r.

Stuttgart.

Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Dietigheim bis Badnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 8. Arbeitsloos der Bauaction Badnang zur Submission ausgeschrieben. Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 36 auf der Markung Burgstall und endigt bei Nr. 64 auf der Markung Affalterbach. Dasselbe ist 2800 Meter lang. Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet: 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 166,9 0 M. — Pf. 2) Brücken und Durchlässe 115,600 M. — Pf. 3) Straßenbauten 7,310 M. — Pf. 4) Fluß- und Uferbauten 3,300 M. — Pf. 5) Bettung 26,400 M. — Pf. 6) Grab-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer- u. Gyparbeit an dem Wärrerthause Nr. 5 8,301 M. 32 Pf. zusammen 327,811 M. 32 Pf.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Geste können bei dem Eisenbahnbaumeister Badnang eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen, erstere aus neuester Zeit, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: Angebot zu den Bau-Arbeiten im 8. Arbeitsloos der Bauaction Badnang versehen, spätestens bis

Donnerstag den 5. April 1877, Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelauenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Stuttgart den 20. März. 1877.

K. Eisenbahnbau-Commission. J. B. Grundler.

Badnang.

Fahrniß-Auction.

Aus der Verlassenschaftsmafse der † Väder Baltasar B ä p l e r s Witwe von hier wird die nachbeschriebene Fahrniß am Mittwoch und Donnerstag den 4. und 5. April d. J., je von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich versteigert und zwar am Mittwoch den 4. April: Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Zeitgewand, 2 vollständige Betten, Leinwand und Küchengeschir durch alle Auktionen; am Donnerstag den 5. April: Schreinwerk, 2 Bettladen, 1 Kommode, 4 Tische, Stühle, 2 Kanapee, 1 doppelter Kleiderkasten, 2 Ruchelkasten, 1 Glaskasten, 1 Brodkasten, Faß und Bandgeschir, 3 heimtrige Fässer, 1 Leimrüge die, 1 halbeimtriger Fäßling, verschiedene allgemeiner Hausrath, worunter 65 Mehlkörbe, 2 Handwägel, ca 1 Eimer Mehl, 9 Fühner, 6 Gänse, Lohkäse, Brennholz und sonstige Vorräthe, sowie sämmtlicher Väterhandwerkzeug. Kaufsliebhaber werden in die Väder'sche Wohnung in der Sulzbacher Vorstadt eingeladen. Badnang den 31. März 1877. R. Gerichtsnotariat. R e i n m a n n.

Murrhardt. Farren-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft nächsten Montag den 26. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, aus dem Stadt. Farrenstall: 2 Stück fette Farren im Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 21. März 1877. Stadtpflege: G l e i t i n g.

Badnang. Schwämme

in allen Größen empfiehlt Hermann Schlehner.

Hochzeitkränze Todtenbouquets

in großer Auswahl bei Hermann Schlehner.

Badnang. Dreißblättrig-n und ewigen Kleesamen

besonders eine Partbie reinen hiesigen empfiehlt in Köbner Waare E. Schöel jr.